Gratis Wohnanzeiger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467240

Nutzungsbedingungen

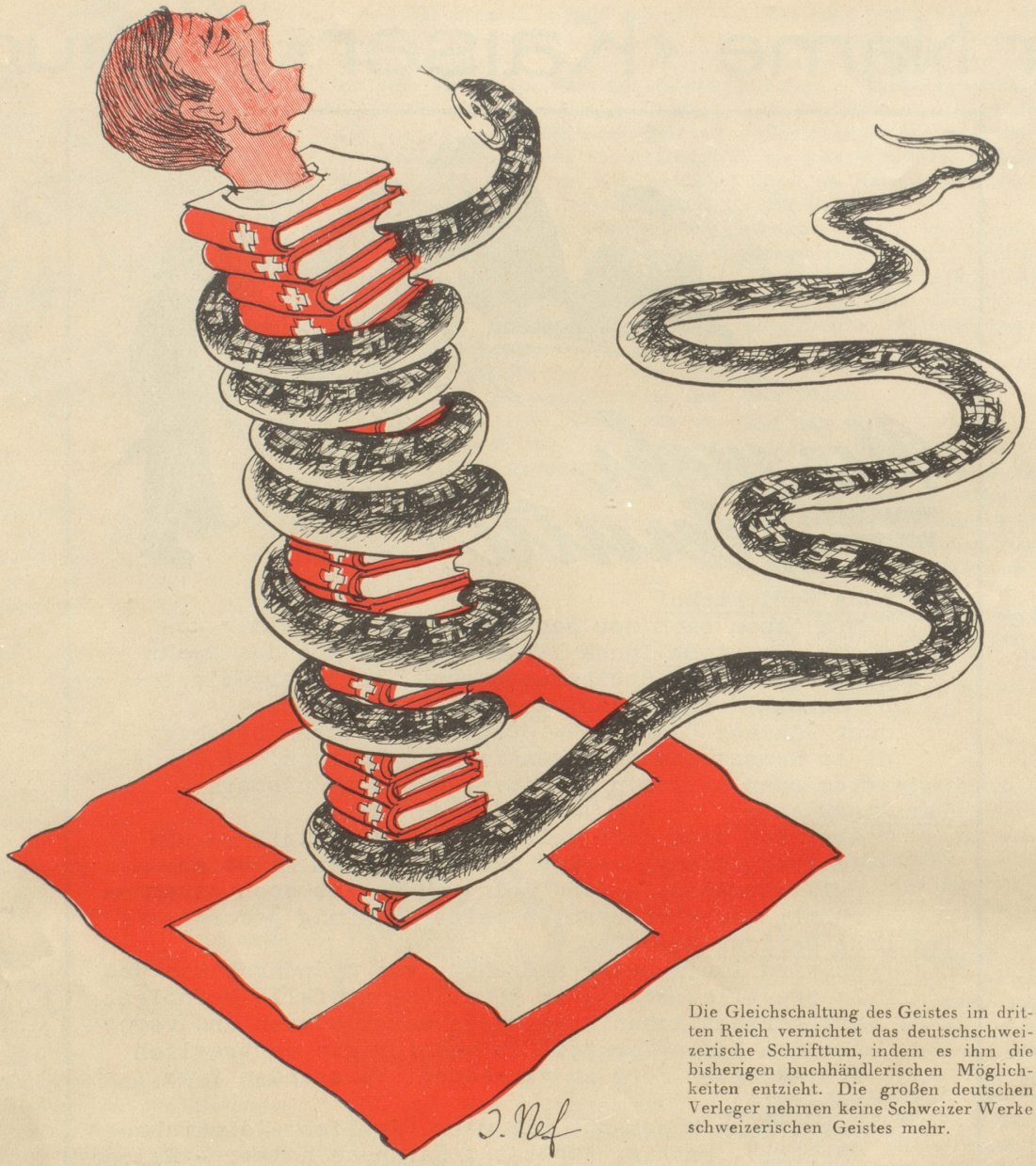
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Gleichschaltung des Geistes im dritten Reich vernichtet das deutschschweizerische Schrifttum, indem es ihm die bisherigen buchhändlerischen Möglichkeiten entzieht. Die großen deutschen Verleger nehmen keine Schweizer Werke schweizerischen Geistes mehr.

Das Schweizer Schrifttum wird erwürgt!

Wo ist der Feind?

Ja wo ist der «Schreckliche», vor dem sich alle so sehr fürchten?

Amerika rüstet, Japan rüstet, Frankreich, England, Russland, Italien, Belgien, Polen, die Schweiz und nun gar auch Deutschland, alles rüstet, die ganze Welt starrt in Waffen.

Wir wollen keinen Krieg! bei Gott nicht, wir rüsten nicht für den Krieg, im Gegenteil, wir rüsten um des Friedens willen, wir wollen uns nur verteidigen!

Nun drängt sich mir die Frage auf, gegen wen wollen sich denn die vielen waffenstrotzenden Mächte verteidigen? Niemand will den Krieg, nein! nein! Aber wo ist denn der Feind, dessetwegen man rüstet, als ob er schon vor der Türe stehe?

Keiner sieht den Feind und keiner ist es, da muss man denn wohl annehmen, dass er irgendwo in der Luft herumliegt, steht, sitzt oder fliegt, vielleicht steigt er gar aus dem Innern der Erde, um uns zu vernichten, na man wird ihn ja empfangen. Maxi

Gratis-Wohnungsanzeiger

«Sie lesen so eifrig den Wohnungsanzeiger ... wollen Sie umziehen?»

«O bewahre, aber man kriegt doch die Zeitung gratis!» Lirpa